

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)

vom 07. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. April 2022)

zum Thema:

Was unternimmt der Bezirk Pankow, um die Solarziele zu erreichen II?

und **Antwort** vom 21. April 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. April 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (GRÜNE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11533
vom 7. April 2022
über Was unternimmt der Bezirk Pankow, um die Solarziele zu erreichen II?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:
Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Pankow um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

Frage 1:

Wird das Bezirksamt Pankow aus heutiger Sicht bei seinen Gebäuden die Verpflichtung aus dem §19 des EWG erfüllen, „spätestens bis zum 31. Dezember 2024 Solaranlagen auf der gesamten technisch nutzbaren Dachfläche zu errichten“?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit, dass die Verpflichtung erfüllt werden soll.

Frage 2:

Wie groß ist die gesamte technisch nutzbare Dachfläche im Saldo aller 257 öffentlichen Gebäude des Bezirksamtes?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:
„Über die Gesamtflächen gibt es keine Statistik, zumal sich dieser Wert permanent ändert.“

Frage 3:

In wie vielen Fällen will das Bezirksamt Pankow selbst die Solaranlagen betreiben?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:

„Es ist derzeit nicht geplant als Bezirk selbst Photovoltaikanlagen zu betreiben.“

Frage 4:

In wie vielen Fällen will das Bezirksamt Pankow die bauliche Montage der Solaranlagen selbst beauftragen und organisieren?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit, dass in keinem Fall geplant ist, die bauliche Montage der Solaranlagen selbst zu beauftragen und zu organisieren.

Frage 5:

Wie viele Dächer sollen durch Dritte mit Solaranlagen bestückt werden?

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:

„Alle geeigneten Dächer sollen durch Dritte bestückt werden.“

Frage 6:

Wie viele Dächer sollen durch die Berliner Stadtwerke bestückt und die Anlagen betrieben werden?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:

„Bis auf Bestandanlagen sollen alle zukünftigen Anlagen durch die Stadtwerke errichtet und betrieben werden.“

Frage 7:

Welche Anzahl an Dächern können die Berliner Stadtwerke maximal vom Bezirksamt Pankow übernehmen und die entsprechenden Anlagen bis 31. Dezember 2024 aufbauen? Welche Absprachen zwischen dem Bezirksamt Pankow und den Berliner Stadtwerken gibt es dazu bereits?

Antwort zu 7:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit:

„Über die maximale Anzahl gibt es keine Abstimmung. Die Errichtung erfolgt entsprechend der personellen und kapazitiven Möglichkeiten in Abschnitten.“

Frage 8:

Hat das Bezirksamt Pankow ggf. eine Markterkundung vorgenommen, um sich zu vergewissern, dass die Solarpflicht für seine öffentlichen Gebäude technisch und organisatorisch mit weiteren Partnern umsetzbar ist?

Frage 9:

Welche anderen Partner konnten vom Bezirksamt Pankow bereits gewonnen werden, die ebenfalls Solaranlagen montieren und betreiben wollen?

Frage 10:

Wird für die Ausschreibung von Dächern zwecks Solarnutzung ein standardisiertes Verfahren verwendet?

Antwort zu 8, 9 und 10:

Das Bezirksamt Pankow teilt dazu mit, dass keine Markterkundung vorgenommen wurde.

Frage 11:

Wie lange dauert durchschnittlich der Prozess von Beginn der Planung bis zur Inbetriebnahme einer Solaranlage auf einem Gebäude des Bezirksamtes Pankow?

Antwort zu 11:

Dazu liegen dem Senat keine weiteren Angaben vor.

Berlin, den 21.04.2022

In Vertretung

Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz